

Chiers. Als Vertreter des Staatssekretärs von Tirpitz vor Reichsrath von Hülsefeld anwesend. Der Kaiser erhielt den Namen „Danzig“.

Reichstagsverhandlung. Amtliches Resulat. Bei der am 10. d. M. im Reichsthe Hofen Stadt- und Landrecht tagenden Reichstagsverhandlung wurden insgesamt 86 020 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Johann Giesberts, Reichstagssekretär in M. Gladbach (N. R.), 35 500, Wilhelm Giesberts, Reichstagssekretär in E. Giesberts (S. R.), 28 728 und Dr. Riemeier, Reichstagssekretär in E. Giesberts (S. R.), 17 808 Stimmen. Es ist mit Rücksicht auf die Stimmenzahl und Giesberts und Giesberts erforderlich.

*** Eine Thüringische Union?** Die Gildburghauser „Dorfzeit“ erörtert eingehend den romantischen Plan einer „Thüringischen Union“, einer Wiedervereinigung der durch Erbteilung unter den Zweigen deselben Fürstengeschlechts gesplitterten Territorien zu einem staatsrechtlichen Ganzen, die Uebertragung der Regierung an den jeweiligen Vertreter der erfolgreichsten Glieder dieser einzelnen Ämter, die Vereinigung der Stimmen der Bevölkerung zum Bundesrat nach dem bisherigen Verhältnis und, ferner erforderlich, die organische Zusammenlegung der betreffenden Reichstagswahlkreise. In Betracht kämen die Einzelstaaten der ernsteren, Johann die der schwarzburger, der reußischen und der beiden mecklenburgischen Linien, eventuell auch die beiden lippschen Lande nach Schlichtung der Erbteiligkeiten. Hauptsächlich der ernsteren Staaten werden die Grundlagen folgendermaßen vorgezeichnet: Das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogtümer Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg werden zu einem „Großherzogtum Sachsen-Thüringen“ vereinigt, dessen Flächeninhalt sich auf 8344 Quadratkilometer mit über 1 000 000 Einwohnern belaufen, also etwa dem des Großherzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg gleichkommt. Aus den einzelnen Territorien würden, unter entsprechender Zusammenlegung der adelnassen Einlagen und Erclawen, Regierungsbezirke nach preussischem Muster gebildet, während die Hofhaltung und Zivilisten der bisherigen Fürsten bestehen bleiben sollen. Das Schwergewicht in der Reform würde in der Vereinheitlichung der Finanzverwaltung und in Konsolidierung der Staatsschulden liegen, und gerade auf diesem Gebiete könnte nach Ansicht des Verfassers außerordentlich viel gewonnen werden. Die Staatshoheit ruht beim Großherzog, der Regierung vermittelt eines Staatsministeriums und einer auf dem Zweifelhaftesten beruhenden Landesvertretung führt. — Bis zur Verwirklichung solcher Pläne wird freilich wohl noch viel, viel Wasser in der Werra an Gildburghausen vorbeifließen!

*** Von den 31 Verdrängerstaaten** wurden im Juli 1905 gemäß an Anwaltsentwerten 8,9 Mill. M., gegen 8,3 Mill. M., im Juli 1904, an Anwaltsentwerten 240 000 M., gegen 202 000 M., an Anwaltsentwerten 1,56 Mill. M., gegen 1,08 Mill. M., an Anwaltsentwerten 727 000 M., gegen 648 000 M., im ganzen an Anwaltsentwerten 11,45 Mill. M., gegen 10,83 Mill. M. Das ist ein Mehr von über 600 000 M. Die Steigerung fällt, wie gewöhnlich, ganz überwiegend auf die Anwaltsentwerten; Anwaltsentwerten und Anwaltsentwerten zeigen ein geringes Mehr von zusammen 120 000 M., während die Anwaltsentwerten um den gleichen Betrag zurückgegangen sind. — Der Erlös aus Verdrängerstaaten betrug im August d. J. 12,01 Mill. M., gegen 11,36 Mill. M. im August 1904. Auch diese neuerliche Steigerung um fast 650 000 M. (gegen 1 Mill. M. im Juli) bestätigt die Annahme, daß der Rückgang des Erlöses im Juni d. J. eine Ausnahme von der Regel darstellt.

*** Russische und japanische Besetzungen in Deutschland.** In London werden Klagen laut über die neuesten Siege, welche die deutsche Industrie über die englische Industrie errungen hat. Die großen englischen Schiffswerften verdrängen Aufträge für den Bau russischer Kriegsschiffe zu bekommen, aber die deutschen Schiffe, die nicht in Russland selbst bestellt werden, werden in Deutschland gebaut. Dadurch werden nach Deutschland viele Millionen Rubel, welche die Engländer gern für

sich in Russland genommen hätten. Deutschland wird aber, wie es heißt, auch in England Verbündeten Japan auf Kosten Englands bevorzugt, und das ist eine besonders bittere Pille für Großbritannien. Japan hat große Materialungen an Geschützen, Schiffspanzern und anderem Kriegsmaterial in Deutschland gekauft. — In Interesse unserer Industrie können wir nur wünschen, daß sich diese Werbung beständig. Man sieht aber, worin Englands Mut gegen Deutschland ihren Hauptgrund hat!

Die reichste Partei.

Als Grund für den Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen bei den letzten Reichstagswahlen gibt der Parteibericht unter anderem auch den an, daß die Gegner der Sozialdemokratie durch ihre wirtschaftliche Macht über Mittel verfügen, die uns nicht zu Gebote stehen. Diese Behauptung wirkt geradezu lächerlich, wenn man damit die gemachten Summen vergleicht, die der sozialdemokratischen Partei zuzuliegen und die im laufenden Jahre die Höhe von 723 069 M. erreicht haben. Keine andere Partei hat auch nur im entferntesten solche Einnahmen.

Die Gelder, die die Sozialdemokratie für Parteizwecke zusammenbrachte, sind immer schon bedeutend gewesen und haben in den letzten 15 Jahren 5,37 Millionen Mark betragen, wovon durch den „Vorwärts“ allein fast 1,2 Mill. Mark erzielt worden sind. Von diesen Geldern sind nicht weniger als 928 300 M. als Reservekapital beiseite gelegt worden. Einen ganz besonderen Aufschwung hat das Parteibudget der Sozialdemokratie seit dem Jahre 1902 genommen. Bis dahin bewegte es sich ungefähr in den Grenzen von 220 000—330 000 M. Im Jahre 1903 aber schenkte es auf 628 247, 1904 auf 620 792 und 1905 sogar auf 723 069 Mark in die Höhe. Dieser Aufschwung an den Finanzen ist auf die höheren Beiträge der einzelnen Wahlkreise zurückzuführen. Ob es doch Wahlkreise mit mehr als 10 000 sozialdemokratischen Stimmen, die zu den Einnahmen der Hauptkassen nicht beizutragen und die nicht einmal die aus der Parteikasse ihrem Abgeordneten zugewendeten Reichstagsdiäten bezahlen.

Jetzt macht die sozialdemokratische Partei einen neuen Anlauf, um ihre Finanzen noch mehr zu bessern. Eine auf dem Parteitage in Bremen eingesetzte Kommission hat nämlich dem Parteitage in Jena einen Vorschlag unterbreitet, wonach die Wahlkreise mindestens 25 v. H. ihrer aus den Beiträgen und Eintrittsgeldern sich ergebenden Einnahmen an die Hauptkasse abzuführen haben. Um diese Einnahmen zu beaufichtigen, soll in den Sitzungen vorgeschrieben werden, daß von den Vertrauensmännern jährlich bis zum 15. Juli Bericht zu erstatten ist über die Zahl der im Wahlkreise organisierten Genossen, die Höhe der von den Mitgliedern erhobenen Parteibeiträge und die Summe der gesamten Einnahmen. Es ist wahrscheinlich, daß eine derartige bei jeder anderen Partei unerhörte Zwangsbesteuerung auf dem Parteitage in Jena durchgeht. Um wieviel dann das hohe Budget in die Höhe schnellen wird, läßt sich gar nicht vorher sagen, da über die Einnahmen der einzelnen Wahlkreise bisher keine Anhaltspunkte vorliegen. Man hat gut, auf diesen Programmunterschied der Jenerer Lokung ein scharfes Auge zu haben. Auf jeden Fall ist es angebracht, auf diese (vielleicht freilich durch den berechtigten Terrorismus der sozialdemokratischen Leitung erzwungene) Sperrverpflichtung der Sozialdemokraten immer und immer wieder hinzuweisen; denn sie ist das Geheimnis des sozialdemokratischen Erfolges.

Nach dem Kriege.

Freitag abend und zeitig Sonnabend früh sind in Tokio 102 Personen verhaftet worden. Sie sind beschuldigt, Antrug zu den jüngsten Unruhen gegeben zu haben. Das im Hafen von Port Arthur gesunkene Schlachtschiff „Retwifan“ ist am Freitag wieder flott gemacht worden.

Die Lage in Russland.

Attentat. Auf den Direktor der Aktienbrauerei Kijot & Co. Jarenba, in Warschau ist ein Anschlag verübt worden. Jarenba wurde durch einen Revolverball getroffen.

Die Eisenbahnmannschaft in Moskau hat den zurzeit dort weilenden Finanzminister Sokolow erlitten, dem Statist ein Geleit und des allgemeinen Volkstums für ausländische Waren, welche nach Sibirien auf dem Land- oder Wasserwege eingeführt werden, zu unterbreiten. Sokolow erklärte, persönlich teile er die Ansicht der Eisenbahnmannschaft bezüglich der Nonnenverträge des Zollgesetzes für Sibirien, wo die zollfreie Einfuhr wegen des Krieges gestattet worden war. Für Sibirien, als Absatzgebiet für junge russische Subjekte, erforderten ihm Schanzsälle notwendig. Der Minister teilte ferner mit, er projizierte eine Ermäßigung des Eisenbahntarifs für Kohlen nicht nur für die Förderung von den russischen Kohlengruben her, sondern auch auf der Richtung von den baltischen Häfen und der Landesgrenze zur Erleichterung der Einfuhr von ausländischer Kohle. Den Reichstag und den baltischen Reichstag wurde der Verkauf von 10 Millionen Rubel Auslandskohle gestattet. Für die Industriebranche, welche unumgänglich Kohlen braucht, werde die Einfuhr von Kohle aus Rumänien und Galizien zugelassen werden, wobei der Eisenbahntarif ermäßigt und der Zoll erlassen werden soll.

Studentenversammlung in Moskau. Von den 6000 Studenten der Universität Moskau hielten 1814 eine Versammlung ab, in der vier Programme aufgestellt wurden. Ein von 251 Studenten unterzeichnetes Programm erklärt: Die Universitäten gehören den russischen Studenten, den Streit, auf und betreten wiederum die Universitätsräume, aber ausschließlich zum Zwecke revolutionärer Agitation und Propaganda unter den breiten Schichten der Bevölkerung. Die Universitäten, so heißt es in dem Programm, verhandelt sich jetzt in eine revolutionäre Tribune. Ein zweites Programm mit 1202 Unterschriften erklärt die Studenten der Moskauer Universität zu einer Revolutionsarmee zu machen und ihre Autorität in eine politische Schule zu verewandeln. Dies solle aber nicht ausschließlich, das denjenigen, die unter den gegebenen Verhältnissen ihren Studien obliegen können, die Möglichkeit dazu erhalten bleibe. Ein drittes Programm mit 102 Unterschriften hält an der Schenkung als der für die Studenten einzige legitime Form des politischen Kampfes fest und erachtet die Fortsetzung der Opposition für notwendig. Das vierte Programm mit nur 9 Unterschriften spricht sich für die Eröffnung der Vorlesungen aus und erklärt, eine parallel gehende politische Erziehung beeinträchtigt die Studien nicht. Von den an der Versammlung teilnehmenden Studenten stimmten im ganzen 1706 ab.

Trifft gestützte Deutsche. Der deutsche Untertan Josef Nordbacht ist bei W. Adam, einem in der Nähe von Schuscha gelegenen Orte, getötet worden. Die Leiche wurde bisher nicht gefunden. Der deutsche Konsul hat bei den Ortsbehörden energische Vorstellungen erhoben und General Zarafitschik hat sofort Instruktionen erteilt, damit die näheren Umstände aufgeklärt und nach dem Verbleib der Leiche geforscht werde.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser empfing Sonnabend gegen 11 Uhr in der Hofburg zu Wien Graf Andross, Graf Apponyi, Baron Danffy, Franz Stofsky und Graf Alada Zich. Er forderete dieselben auf, als Vertreter der Majorität des ungarischen Reichstages, auf Grund eines am 20. d. M. in voller Versammlung der von der Krone aufgestellten Bedingungen ausgearbeiteten Regierungsprogramms Vorschläge zur Bildung eines parlamentarischen Kabinetts zu machen. Diese Bedingungen lauten folgendermaßen:
1. Die militärischen Fragen, insofern sie die Kommando- und Dienstfrage betreffen und in denen eine Nachgiebigkeit absolut ausgeschlossen ist und bleibt, werden aus dem Programm ausgeschlossen. 2. Die Bedingungen der parlamentarischen Gewalt, insofern in Bezug auf die Armee, als auch in Bezug auf die auswärtigen Vertretungen bleiben vollkommen un-

(Nachdruck verboten.)

Der Spieler.

Von Maurice Lebel.

Am Spielstade des Kurhauses saßen zahlreiche Herren und Damen am grünen Tische verammelt, aber obwohl die Goldstücke und die Banknoten unter den schwarzen Stäben der Croupiers noch immer hin- und hergeschoben wurden, ließ die Partie doch nach, und das Interesse schien zu erlahmen. Nur von Zeit zu Zeit wiederholten die Croupiers mit einhundert und weitere in fast gleichmäßigen Zwischenräumen dieselben Sätze: „Faites vos jeux... Vos jeux sont faits... Rien ne va plus!“ Es bildeten sich Gruppen, und man wartete darauf, daß die wirklichen Spieler, die stets große Summen auf den Teppich warfen, den Saal betreten sollten, was indessen immer erst der Fall war, wenn das Theater seine Pforten geschlossen hatte. Wäghlich trat ein beliebiger „Stammgast“ in den Saal — Jordal. „Was, das riecht nach Pulver,“ sagte eine Stimme, „Guten abend, Jordal.“ „Du willst ja wohl heute die Bank sprengen?“ „Sont Springe ich vielleicht selbst in die Luft,“ erklärte der andere lächelnd. „Nein, nein, mal ernst gesprochen, Du willst also heute den großen Coup verüben?“ „Auf jeden Fall; entweder erhole ich mich wieder, oder...“ „Was wird denn im Theater gegeben, das dauert ja heute so lange,“ unterbrach der andere, „Du warst doch im Theater?“ „Nein, ich habe unter den Bäumen frische Luft geschöpft und meine Zeitung gelesen.“ „Das ist mir schon seit acht Tagen nicht passiert,“ erklärte sein Gegenüber, ein gewisser Fremont. „In dieser vorletzten Abend interessiert man sich ja für nichts weiter als für den Spielfuß, für das oder jene System, für Rouge et noir, und selbst die Landesherrn läßt einen kalt; man fragt nach der besten Karte und den prächtigen Bäumen ebenso wenig wie nach den Ereignissen in Paris. Was gibts denn Neues?“ „Ach, eigentlich gar nichts.“ „Die Politik?“ „Schweigst augenblicklich vollständig — Gott sei Dank.“ „Na, und weiter?“ „Weiter würde ich auch nichts... Das einzige Interessante, was in den Zeitungen steht, ist eine Lokalnotiz, deren Held eine etwas ungewöhnliche Persönlichkeit zu sein

scheint. Er hat acht oder zehn Menschen mit bewaffneter Hand angefallen, Banknoten auf offener Straße am hellen Licht der Lampe geraubt, und bei allen Unternehmungen war ein und dasselbe Individuum im Spiel. Dabei ist der Kerl nicht zu finden. Und wenn man irgend eines seiner Opfer mit dem Messer in der Brust aufhob, so fand man stets seine Visitenkarte, die er manchmal sogar bei dem Vortiere des geklümmerten Hauses abgegeben und die auf einem eleganten Briefkarton den Namen Jacchini trägt. Wehrhaft will man ihn gefangen haben. Bestenfalls war er angeblich in Paris, dieselbe Nacht hat ihn jemand in London erkannt, man hat ihn über die Dächer verfolgt, gehetzt und gejagt wie ein wildes Tier, und er verlor sich in die Hand nach dem Manne ausstreckte, war er verschwunden, in den Erdboden gesunken, wie davongeflogen.“

„Ja, davon habe ich gehört. Man hat mir erzählt, es wäre ein Wandir der guten Gesellschaft, ein desinteressiertes Individuum, das sogar im Verbrechen wie ein Gentleman auftritt, eine Art Cartouge“ der Keuget.“ „Ach Gott, man sagt so viel... Vielleicht ist es ganz einfach ein entschlossener Verbrecher, der gleichzeitig obenhin wie Flug auftritt, und mit dem der Polizei wohl schwerlich fertig werden wird, obwohl ein Preis auf seinen Kopf gesetzt ist.“ „Wie?“ „25 000 Francs.“ „Immerhin ein wertvoller Mensch.“ „Nach doch keine Waise,“ sagte Jordal lachend.

Wäghlich strömte eine aufgeregte, lärmende Menge in den Saal, die sich an den Tischen niederließ. Wie eine wilde Meute stürzte sie an den grünen Teppich, und in der überhöhten Atmosphäre machte sich der Duft betäubender Parfüms und scharfer Zigaretten bemerkbar. In grelle Farben gekleidete Frauen, die Hände mit Ringen überladen, gingen von einem Stühle zum anderen, beobachteten das Spiel, ließen die Spitzen ihrer Kleider rauschen und beobachteten, wie ein Klug sein würde, um mit nervöser Hand, die Banknoten in ihren Fingern gerinnend, das Gold auf den grünen Teppich zu werfen.

Ein halbbrüchlicher Weibel erhob sich langsam, ber in die Augen bis; der Spieler machte sich immer mehr bemerkbar, und aus dieser Menschenmenge erhob sich ein

* Louis Dominique Cartouge, berühmter französischer Gauner und Hauptmann einer Räuberbande die durch ihre Frechheit Paris in Schrecken setzte. Er wurde 1731, mit 28 Jahren, hingerichtet.

großes Gemurmel, aus dem man einzelne heftige Bräuen verstand:

„Alles auf eine Karte?“
„Alles.“
„Faites vos jeux... Rien ne va plus.“
„Mit diesen eigenen Worten warfen die Croupiers die sich wieder in ihren Stühlen aufgerichtet, mit heftigen Gesichts- und Händenbewegungen hin- und her, mit ihren Händen über das grüne Tuch, und das Spiel wurde immer heftiger in der beständig anwachsenden Menge, jedoch die Teilnehmern bald den Begriff der Zeit, des Vermögens und des ihnen drohenden Verderbens verloren.“

„50 Louisd'ors liegen in der Bank.“
„Ich halte.“
„100... 125... 150...“ sagte Jordal. „Ich halte 150 noch einmal... zum dritten Male. 150 Louisd'ors liegen in der Bank.“
Jordal näherte sich dem Tische, setzte sich, reichte dem Croupier seine Banknoten hin, und die Kasse begann. Zuerst machte sich nur eine geringe Aufregung bemerkbar, doch die Aufmerksamkeit blieb, als er zwei, dreimal hintereinander auf freien Tableau gewann. Von jetzt ab verließ ihn das Glück keinen Augenblick mehr. Die Spieler, die zuerst heftig gegen ihn pointiert hatten, zögerten und verringerten ihre Einsätze.

Nur ein einzelner verdoppelte noch immer und spielte mit unerschütterlichem Muth, ohne daß eine Muskel seines Gesichts zitterte. Mit derselben gleichmäßigen Bewegung gab er die Karten und holte seine Banknoten aus der Briefkassette. Er antwortete auf die Fragen des Croupiers nur mit einem Kopfnicken, ohne scheinbar zu bemerken, daß sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet hatte. Man beugte sich erfriger über den Tisch und beobachtete in seiner Haltung und seinem Blick das köstliche Aufblühen der Angst. Doch seine halbgeschlossenen Augen blieben unerschütterlich, seinen Mund umspielte ein verächtliches Grinsen, und auf seinem unbeweglichen Gesicht war nichts zu lesen.

„Der Mann ist toll, verrückt, oder er ist ein Millionär,“ murmelte einige Stimmen.

Die Stimme des Croupiers übertrante das Klappern des Goldes und das leise Knistern der Banknoten.
„1250 Louisd'ors liegen in der Bank... Faites vos jeux!“
Der Unbekannte legte seine Briefkassette vor sich hin und öffnete zum ersten Male den Mund.
„Ich halte die 1250 Louisd'ors.“

berührt. 3. Die Revision der 1867er Verfassung ist sich um wirtschaftliche oder sonstige, das Verhältnis zwischen Österreich und Ungarn tangende Fragen handelt, wird nicht einseitig zwischen der Krone und der ungarischen Nation, sondern nur im Wege eines von der Kammer des Reiches abhängigen Kommissionsverfahrens zwischen den Staaten der Monarchie unter Intervention der kaiserlichen Regierungen und von den dazu ernannten Parlamentarierdelegationen erfolgen; 4. soll die Verpflichtung übernommen werden, daß die Staatsnotwendigkeiten, nämlich der Staatsbankrott, die ökonomische Notlage und die Handelsverträge notiert und die Verträge der Delegationen und der Kontendepulation vorgenommen werden; 5. soll die Verpflichtung übernommen werden, daß die Notwendigkeit für jene militärischen Vorkehrungen, von denen die letzten Delegationen Zeileweise für die Jahre 1904/05 bewilligt haben, ferner eine auf Grund der gegenwärtigen Verhältnisse sich ergebende Verbesserung, notiert werden.

Der Kaiser hielt den genannten Herren in ebenso väterlicher wie einbringlicher Weise die Verantwortung vor, welche sie auf sich laden würden, wenn die Koalition durch starrs Festhalten an ihrem bisherigen Standpunkte das Streben nach Unerreichbarem einer vernünftigen Geltung der bisherigen Verhältnisse, mit denen unglückliches Elend und Leid über das Land und Volk in immer drohender Gefahr verknüpft ist, vorziehen würde. Eine weitere Meldung befolgt:

Wien, 23. Sept. Wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, dauerte die Anwesenheit der Führer der ungarischen Koalition vier Minuten. Nachdem der Kaiser das Programm verlesen hatte, auf dessen Grundlage er bereit sei, der jetzigen Majorität des Reichstages die Regierung zu übergeben, verließ er die Führer an den Grafen Goldkornitz, welchen er ad hoc benommt hatte.

Bei Redaktionschluss läuft noch folgende Meldung ein: **Wien, 23. Sept.** Die Vertreter der ungarischen Koalition begaben sich 12 1/2 Uhr zum Minister Goldkornitz und erklärten, sie seien nicht in der Lage, mit ihm über die schwebenden Fragen in der ungarischen Krise zu verhandeln, da sie zur Führung der Verhandlungen nur Ungarn für kompetent erachteten.

Schweden und Norwegen.

Am der Grenze.

Nach einer Anfrage des „Svenska Telegram“ durch den Landesverteidigungsminister in Stockholm wurde dort erklärt, daß die schwedischen Grenzüberwachungsabteilungen gleichzeitig mit den norwegischen den Befehl erhalten hätten, sich der Grenze nicht mehr als auf einen Kilometer Abstand zu nähern.

Die Delegierten in Karlstad.

Die Konferenz der Schweden am Abend kurz nach 6 Uhr beendet. Amlich wird mitgeteilt, daß es gelungen ist, ein Abereinstimmen zu erzielen. Die Protokolle sollen Anfang nächster Woche gleichzeitig in Stockholm und Christiania veröffentlicht werden.

Bei Schluss der Redaktion erhalten wir noch folgende Meldung: **Paris, 23. Sept.** Der „Temps“ meldet, daß einer seiner Mitarbeiter vom König von Schweden in Audienz empfangen worden sei und daß der König ihm dabei folgendes gesagt habe: Die Norweger haben sich falsch benommen, um so fälschlich, als sie die Welt glauben machen wollten, daß der Krieg durch meine Schuld unvermeidlich geworden sei. Das ist ein mißliches und unglückseliges Ansehen der Nationen. Ich habe den Norweger nur dieses gesagt; aber ich bin König von Schweden und Norwegen, und ich konnte als solcher nicht gehen, was den Interessen meiner Schweden entgegen wäre.

Aus dieser unzutreffenden Stellung machen mir die Norweger einen Vorwurf, auch die Schweden, daß ich nicht sofort nachgegeben hätte. Aber ein Krieg ist wohl das Traurigste. Die Einheit wird nicht wieder hergestellt werden. Verständig bin ich überzeugt, daß niemals einer meiner Söhne oder Enkel König von Norwegen werden wird; wieder die Königin noch ich möchten uns von untern Kindern trennen.

Jordal äogerte einen Augenblick. Sollte er aufstehen, einen anderen seinen Platz überlassen, oder die Chancen noch zum letzten Male versuchen? Ob das Glück auch diesmal ihm lachend, oder ob er mit einem einzigen Schläge seinen ganzen Gewinn wieder verlor? Jetzt richtete sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn.

Schon hatte der Croupier seine Bewegung gemerkt und sagte:

„Ein Platz wird ...“

„Wormärts“, sagte Jordal mit lauter Stimme, indem er nervös starrte ab.

Dann drehte er langsam seine Karte um und sagte:

„Nein!“

Der Unbekannte warf einen Blick auf die seine, schreute sie dann hin und ließ seinen Stuhl zurück.

Die Hände auf den Tisch gehend, den Körper etwas nach hinten zurückgelehnt, wartete Jordal, doch der Unbekannte, der aufstehend war, rührte sich nicht, und die beiden Männer blieben fast starr an, während die Menge, die diese Kaufe nicht verstand, sich immer dichter um sie drängte.

„1250 Kronen“, meine Herren“, sagte der Croupier. Der Unbekannte schien aus einem Traume zu erwachen, dann wandte er sich an Jordal.

„Ich habe sie nicht, mein Herr.“

„Mein Herr“, versetzte Jordal, „hier wird nicht auf Ehrenwort gespielt — ich fenne Sie nicht. Sollte ich verloren, hätte ich bezahlt. Und Sie haben eine solche Summe mit einer leeren Briefstafel gehalten!“

Das Publikum, das dem Verlierenden stets feindselig gegenüberstand, murmelte, als hätte sich jeder durch die Handlungsweise des Fremden verlegt gefühlt.

„Mit solchen Leuten muß man reinen Tisch machen.“

„Das ist ja stark!“

„Das ist ja ein Diebstahl!“

Der Unbekannte maß seine Nachbarn vom Kopf bis zu den Füßen.

„Ich könnte Ihnen sagen, meine Herren, daß man zur Tilgung einer Spielsschuld, die beinahe eine Ehrenschuld ist, 24 Stunden Zeit hat, doch ich habe meine Partner nie warten lassen und will heute Abend nicht den Anfang machen.“

Dann wandte er sich an Jordal.

„Mein Herr, in Gegenwart aller Anwesenden gebe ich mich in Ihre Hände. Ich schätze Ihnen 25 000 Francs, mein Kopf ist heute wert. Ich heiße Ferdinand ... Waschen Sie sich heilig.“

Bei diesen Worten zog er, bevor ihn noch jemand hindern konnte, einen Revolver aus der Tasche und schob sich die Kugel vor den Kopf.

Spanien und die Riffpartien.
Der Gouverneur von Ceuta sandte eine Anweisung Marine-Infanterie aus, um die Riffen des äußeren Lages zu verdrängen, da man einen Angriff der Eingeborenen-Stämme befürchtete.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— Ein Versuch bei der Deutschen Kontinental-Gas-Gesellschaft in Dessau. Aus Dessau meldet der „Anhaltische Staats-Anzeiger“ unterm 20. September: Heute wieder über 80 der hervorragendsten wissenschaftlichen und praktischen Vertreter des Gaswesens in unsern Ländern, darunter vom Könige bekannter Namen Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Bunt aus Karlsruhe, Herr Direktor Körting, Vorsitzender des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, aus Hannover, Herr Prof. Lange aus Jülich, ferner die Direktoren der meisten großhiesigen Gasanstalten Deutschlands, die Leiter der hervorragenden deutschen Gasgesellschaften, auch Vertreter vieler ausländischen Gasgesellschaften und Gaswerke (Wien, Bern, Genf, Zürich, London, Brüssel, Wien, Triest u. a.). Die Herren folgten einer Einladung der Deutschen Kontinental-Gas-Gesellschaft hierher, um die Wichtigkeit der seit einigen Monaten in der hiesigen Gasanbahn im Betrieb befindlichen Ostniedrigdruck-Verfahren zu erläutern, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

Wochenbericht über Kalifornien

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., sagt in ihrem uns unterm 23. er. überlassenen:

1. a. folgendes:
Der Marktzugmarkt zeigte, nachdem die Spekulation mit weiteren Verkäufen in Ausbesserungen zurückließ, ein wesentlich ruhigeres Gepräge und war die Grundtendenz als fest zu bezeichnen. Von früheren Werten wurden zu den gewöhnlichen Preisen mehrfach in Mexiko, Peru, Chile, Argentinien, Brasilien und Ostindien, einer nach möglichsten Verleihen erfolgreich durchgeführten Konstruktion des Herrn Dr. J. Buch. Nach Befestigung der Anlage wurden die Gase im Sitzungssaal der Gesellschaft durch Herrn Generaldirektor Dr. v. Oehlhaeuser begrüßt und Herr Dr. Buch erläuterte in einem längeren Vortrage die neue Anlage, für deren Verbesserung sich eine G. m. b. H., die „Deutsche Vertriebs-Ostniedrigdruck-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Berlin gebildet hat.

— Magdeburg, 23. Sept. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen ruhig, englischer gut 160—163 M, mittel 152—155 M, gering 140—145 M, do. Sommergut 161—165 M, mittel 154—158 M, do. halben Sommergut 170—172 M, do. Rauhgut 154—158 M, do. ausländergut 180—185 M, Roggen stetig, inland, gut 147 bis 152 M, mittel 138—140 M, ausländergut 157—159 M, Weizen gefragte, hiesige Gebirgsart 150—165 M, mittel 140—152 M, Landgut 142—150 M, mittel 135—140 M, Wintergut 129—135 M, do. Sommergut 124—128 M, do. Wintergut 129—135 M, Roggen 142—148 M, mittel 130—140 M, gering 120—129 M, ausländ. gut 152—158 M, Mais unversäuerd, runder gut 129—130 M, amerikanischer bunter gut 133—135 M, Erbsen ruhig, hiesige Viktoria, gut 170—185 M, mittel 155—165 M, do. grüne Folger gut 170—180 M, mittel 150—165 M.

— Magdeburger Handelsbericht vom 23. Sept. (Amtlich.) Prima Kartoffelstärke und Weißloto 86,00 M, Lieferung Oktober 28,75—29,00 M für 100 kg.

— Nürnberg, 22. Sept. (Sopienbericht.) 200 Ballen Landzugulpe, 1000 Ballen Handabladungen, 800 Ballen Umlage zu unveränderten Preisen.

Wochen-Marktsberichte.

— Bericht über Butter, Schmalz und Speck von Gebr. C. W. in Berlin, 20. Sept. (Originalbericht der „Hall. Zig.“) Butter: Die Lage des Marktes bleibt unverändert sehr ruhig, die sich ändernden Verhältnisse lassen sich bei immer noch schmalen Reserven nicht erkennen. Abweichende Qualitäten sind fast unverschaffen. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 118—124 M, do. Ia Qual. 115—122 M. — Schmalz: Die Nachfrage für den Konsum bleibt reger und die Preise zeigen für nahe Jahre abwärts etwas an. Auch für die Frühjahrsabgabe des nächsten Jahres erhält sich andauerndes Interesse, da die Spekulation vielfach die Zermahlung in Anbetracht der jetzigen Preise für zu niedrig hält und die erwartete Zunahme bei Rettoproduktion als übermäßig ansieht. Die heutigen Notierungen sind: Geringe Weizen-Stein 47,25—47,75 M, amerik. Tafelmarken Borussia 49,50 M, Berliner Stadtmilch-Stein 49,50 M, Berliner Weizen-Schmalz Kornblume 52,00 M in Tierces 56,00 M. — Speck: Keine Veränderung.

Viehmarkt.

— Berlin, 23. Sept. Städtischer Schlachthausmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 3988 Rinder, 965 Rinder, 11 492 Schafe, 9915 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. über 50 kg Schlachtgewicht in Weizen (Korn für 1 Pfd. in Weizen). Für Schweine: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 Jahre alt 75—79; b. junge, fettreiche, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 70—74; c. mäßig fettreiche junge und gut gemästete ältere 64—66; d. gering gemästete jeden Alters 58—63. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtgewichts 73—77; b. mäßig gemästete, jüngere und gut gemästete ältere 69—72; c. gering gemästete 68—65. Ferkel und Käse: a. vollfleischige, ausgemästete Ferkel höchsten Schlachtgewichts — b. vollfleischige, ausgemästete Käse höchsten Schlachtgewichts, höchstens 8 Jahre alt, 61—66; c. ältere ausgemästete Käse und weniger gut entwickelte jüngere 63—64; d. mäßig gemästete Käse und Ferkel 60—63; e. gering gemästete Ferkel und Käse 55 bis 65. Rinder: a. feine Weidwälder (Waldwälder) und beste Zuchtstämme 88—94; b. mittlere Weidwälder und gute Zuchtstämme 78—85; c. geringe Zuchtstämme 66—75; d. ältere gering gemästete Käse (Ferkel) 57—63. Schafe: a. Mailänder und jüngere Weidwälder 81—84; b. ältere Weidwälder 77—80; c. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Wergschafe) 66—70; d. vollfleischige (Lebendgewicht) 30—43. Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 14 Jahren 220—280 Pfd. schwer 69; b. fettreiche 67—68; c. gering entwickelte 64—66; d. Sauen 66 M für 100 Pfd. mit 20% Tara. Verkauf und Tenberg des Marktes. Das Abirgerfleisch wickelte sich gut ab, es blüht nicht viel unverschaffen. Der Rinderhandel geht sehr lebhaft. Bei den Schafen war der Verkaufsgang glatt, nur in geringer Ware ruhig; es blüht mäßiger Leberrind. Der Schweinehandel verlief glatt und wurde geräumt. Ausgediente und schwere Schweine brachten Preise über Notz.

Waren- und Brockenberichte.

— Hamburg, 23. September. Weizen fest, Westfälischer und Ostholsteiner 165—172. Roggen fest, Westfälischer und Ostholsteiner 147—156, ruffischer 9. 9/10 10/15, Sept. 119,00. Gerste fest, südrussisch, Sept. 99,00. Hafer fest, Südrussisch, Westfälischer, 150—158. Mais fest, Americ. mittel etc. für prompte Abladung 114,00, La Plata etc. Sept.-Okt. 108,00.

Woll.

— Hamburg, 23. September. Wollmarkt. (Näheres Magdeburg 1. Produkt Preis 88% Rendement neue Lianze, frei an Bord Hamburg per September 17,70, per Oktober 17,55, per Dezember 17,70, per März 18,05, per Mai 18,40, per August 18,70. Fest.

Raffee.

— Hamburg, 23. Sept. vorm. Raffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 48 1/2 M, Dezember 39 M, März 39 1/2 M, Mai 40 M, September: Erstes 39 M, zweites 39 1/2 M, für Good average Santos September 39 M, Dezember 39 1/2 M, März 40 M, Mai 40 1/2 M, Tendenz: Stetig.

— Hamburg, 23. Sept. Raffee Wood average Santos per Sept. 48,25, Dezember 48,25, März 48,50, Mai 49,00, Tendenz: Stetig.

— Hamburg, 23. Sept. Raffee inlos heilig, 10 Punkte höher. Zufuhren in Rio 19 000 Cads, in Santos 55 000 Cads.

Petroleum.

— Hamburg, 23. Sept. Petroleum inraum. Standard inlos heilig 6,45.

Spiritus.

— Hamburg, 23. September. Spiritus ruhig, Sept. 17,00 M, Sept.-Okt. 17,00 M, Okt.-Nov. 17,00 M.

Rio de Janeiro.

— Rio de Janeiro, 22. September. Wechsel auf London 170/20.

— Weiter-Kaufschiff auf Grund der Berichte der Deutschen Seemannschaft in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Montag, 25. September: Wolkig, bedeckt, normale Wärme, streifweise Regen.

Montag, 26. September: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, normal, nachts kalt.

Wasserstände. (Rechte amtliche Nachrichten.)

— Canal: Halle + 1,80, Troitz + 1,74, Mülhausen + 1,40, Bernburg + 0,98, Calbe, Dierpeper + 1,50, Calbe, Interpegel + 0,48. — Unstrut: Straußfurt + 1,15. — Wörlitz: Wörlitz + 0,06. — Pfung + —. — Havel: Brandenburg, Dierpeper + 2,12, Brandenburg, Interpegel + 1,39, Ratzenow, Dierpeper + 1,35, Ratzenow, Interpegel + 0,89, Dierpeper + 1,72, Brandenburg + 0,22, Brandenburg + 0,20, Melnik + 0,24, Reimnitz + 0,34, Müßig + 0,19, Dresden + 1,50, Torgau + 0,40, Wittberg + 1,42, Röhrlau + 0,91, Alten + 1,20, Barby + 1,18, Wörlitz + 1,05, Zangermünde + 1,06, Eilenburg + 1,44, Rengau + 1,06, Dömitz + 0,93, Darchau + 0,74, Altenburg + 0,93.

— Seemannschaft: Die Post und Deutsche: Die deutsche Seemannschaft; für Geringe, Richtiges, Börsen- und Handelszeit: Was? Woher? für Solches: Solches, Solches, Solches in Halle a. S. Wie die Redaktion betriebl. Aufstellungen sind nicht vollständig, sondern lediglich. Die Redaktion der Solches Zeitung in Halle a. S. zu überprüfen. Die unrichtig eingeleitete Manuskripte und Berichte werden die Redaktion keineswegs berücksichtigen. Sendungen, welche eventuell zurückgegeben werden sollen, muß das Wort beigefügt sein.

Den

Eingang der Neuheiten

in Kleiderstoffen und Modellen, Paletotkleidern, Herbst- und Wintermänteln

beehrt sich anzuzeigen

Poststrasse 21. **Franz Reich,** Poststrasse 21.

Fraktura in
Anleitung in
Handwritten in
manuscript in
Gute und
schöne
Lohn- u. Kopier-
arbeiten
Lohn- u. Kopier-
arbeiten
Lohn- u. Kopier-
arbeiten

**Lohn- u. Kopier-
arbeiten**

Handwritten in
manuscript in
Gute und
schöne
Lohn- u. Kopier-
arbeiten

Gute Pension
und liebevolle Aufnahme finden
junge Mädchen bei **Frau Wehmer,**
Vestfr. 1. Bad im Saute. 1241

Die
**Annoncen-
Expedition**
**RUDOLF
MOSSE**

bietet bei Aufgabe von An-
noncen für Zeitungen und
Zeitschriften erhebliche Vor-
teile, wie kostenfreie fach-
männliche Beratung hinsichtlich
günstigster Abfassung
und Auslieferung der Annoncen,
richtiger Wahl der jeweils
geeigneten Blätter, strengste
Diskretion (einkaufende Of-
fizien werden dem Inserenten
uneröffnet zugestellt), fernere
eine wesentliche

Erparnis
an Kosten, Zeit u. Arbeit

Magdeburg
Breitweg 12
Fernsprecher 398
General-Vertretung für
Halle a. S.
Louis Heise,
Vestfr. 4. Fernruf 151.

Gebr. Bethmann
Möbel-Fabrik, Halle a. S.
NEU NEU Grosse Steinstrasse 79 NEU NEU

gestatten sich bei
Beschaffung von

Braut-Ausstattungen
und einzelnen Möbeln

zur Besichtigung ihrer
schenswerten Ausstellung
von ca. 60 Musterzimmern
ergebenst einzuladen.

Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen
bereitwilligst.
Musteralbum steht franco zu Diensten.
Hervorragende Neuheiten.
Prompte Bedienung.

J. A. Heckert,
16 Gr. Ulrichstrasse 16,
Magazin I. Ranges
für Aussteuern in Krystall und Porzellan.

Spar- und Vorschuss-Bank
Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung
und 3- oder 6 monatliche Kündigung.
An- und Verkauf von Wertpapieren. Check-Verkehr.
Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und
Kontrolle betriebs Verlosung etc. von Wertpapieren.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekbank, Meiningen
und anderer erster Hypothekbanken.
Die am 1. Oktober a. e. fälligen Coupons werden
an unserer Kasse eingelöst.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Poststr. 12,
Eingang Albert Dehnestrasse,
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.
An- u. Verkauf von Wertpapieren etc.
Kostfreie Abgabe fester Anlagewerte.
Reichsbank-Giro-Konto. — Fernsprecher 893.

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's Lehranstalt
für kaufm. u. landw. Buchführung, Korrespondenz,
Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen, Deutsch etc.
Halle a. S., Sternstr. 7.
Kurse I. Militärärzter, Kurse in Genossenschaftsbuchführung.
Honorar gering. Eintritt täglich.
Übernahme von Bücherrevisionen, Einrichtung von Büchern
für Kaufleute, Landwirte, Genossenschaften jeder Art
überallhin streng diskret. 18095

Atelier und Lehrinstitut
für Schnittzeichnen und feine Damenschneiderei
nach leicht fasslicher Methode.
Mäßiges Honorar. Keine Nebenkosten.
Frau Meyer-Steinhoff,
akademisch, theoretisch und praktisch geprüfte Lehrerin,
Gelststrasse 42, II.

Hans Schmidt,
Lehrer des Violinespiels (Theorie, Klavier),
Hackebornstr. 3, II.
Sprechzeit: 11-12 Uhr. 8107

Malschule für Damen
von **S. von Sallwürk,** Alte Promenade 8,
Eingang D. I. Et.
Beginn des Unterrichts 2. Oktober. Anmeldungen in der
Wohnung Henriettenstr. 24, II, 10-11 Uhr. Näheres Prospekt.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder
seit länger als 30 Jahren **beste Schreibfeder.**
Man schützt sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn
man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk),
Seiner Bau- u. Düngewert (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk,**
Kalkmehl u. Kalkfeinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die
Bereinigten Erden-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. 11870

Größte Schenkwürdigkeit
für Naturfreunde und Schulen bietet gegenwärtig die
südbrasilianische Urwaldausstellung
Neue Promenade 16, Eingang Leipzigerstr.
Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr
Eintritt für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Sonntag zum letzten Male geöffnet.

Man verlange Prospekt über unsere
**Patent-Universal-
Plättmaschine**
RUMSCH & HAMMER
Maschinen-Fabrik
FORST/LAUSITZ

Javal
ist und bleibt
das beste
Haarpflege-
mittel.
Drogenhaus Wih. Heiser
Geiststrasse 51/60.

Zaunbefestiger Gr. Märkerstr. 23.
Bachhüßeln Gr. Märkerstr. 23.
la. verzinkte Drahtgeflechte
verkauft zu
ausser-
gewöhnlich
billigen
Preisen
Carl Lorm & Gebrüder Ludewig
Berlin NO., Elisabethstr. 61.
Spez.: Drahtgeflechte u. Drahtzäune.
Königliche Preisliste kostenlos u. portofrei.

Seife, Creme- u. Seifen-Spezialitäten
empfehle billig die Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Restitutionsfluid
gegen Stiefheit, Zahmheit,
Leberanstrengung etc. bei Tieren,
Butter- u. Käsefarbe, sowie
Labessenz empfiehlt billigt
Max Rädler, Drogerie,
Nannischestraße.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Persten, Halle a. S. Telefon 168. Mit 2 Beilagen.



Journal-Lesezirkel



Fernsprecher 1864.

VON

Fernsprecher 1864.

Richard Wagner,

Königsstraße 6 (nahe Leipziger Turm).

Buch- und Papierhandlung

Königsstraße 6 (nahe Leipziger Turm).

enthält 3. folgende Journale:

I. Unterhaltungsblätter.

Aus fremden Zungen.
Buch für Alle.
Dahsein.
Für alle Welt (zur guten Stunde).
Gartenlaube.
Der gute Kamerad.
Das Kränzchen.
Leipziger illustrierte Zeitung.
Das neue Blatt.
Novellenzeitung.
Quellwasser fürs deutsche Haus.
Romanbibliothek.
Roman-Zeitung.

Sonntagsblatt.
Ileber Land und Meer.
Universum.
Belhagen u. Klafings Monatshefte.
Welt und Haus (Wochenchrift mit
Anhangsbeilagen)
Die Woche.
Westermanns Monatshefte.

II. Humoristische Blätter.

Der Dorfbarbier.
Fliegende Blätter.
Magels Lustige Welt.
Klabberadatsch.
Lachendes Jahrhundert.

Lustige Blätter.
Meggendorfers hum. Blätter.
Der Schalk.
Simplicissimus.

III. Moden- u. Hausfrauenzeit.

Der Bazar.
Illustrierte Frauenzeitung.
Das Blatt gehört der Hausfrau.
Fürs Haus.
Hauslicher Ratgeber.
Mode und Haus.
Die Modenwelt.
Von Land zu Land.
Wiener Mode.

IV. Kunst, Literatur, Politik etc.

Deutsche Revue (Fleischer).
Deutsche Rundschau (Nodenberg).
Die Gegenwart.
Die Grenzboten.
Die Jugend.
Der Kunstwart (v. Voennarius).
Die Kunst für Alle.
Moderne Kunst.
Neue Musikzeit. (Grüninger, Stuttgart).
Die Neue Zeit (Rautsch).
Der Türmer (v. Grotthuß).
Die Zukunft (Garden).

L'Illustration (Journal universal).

Prompte Bedienung — Eintritt täglich — Abonnements pro Quartal von 2 Mk. an.

Außer Kurs gesetzte Zeitschriften in vollständigen Jahrgängen billig abzugeben.

13090

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 25. Sept. 1905
12. B. i. Ab. Beamtent. gilt. 4. Bieri.
Hochzeit! Zum 2. Male: Novität!

Sein Alibi.

Romdrama in 3 Akten v. H. Wallers.
In Szene gesetzt von Fritz Werend.

Die Hand

(La main).
Mimodrama in 1 Akt. Handlung
und Musik von Henry Verony.
Arrangements: Balletmeisterin
Rosa Schilberg-Wiet.
Regie: Carl Stahlberg.
Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.

Personen:
Bivette, Tänzerin v. Hofmann.
Der Baron v. Kaufmann.
Der Ginepro v. C. Stahlberg.
Zeit: Gegenwart. Ort: Paris.
Soubdit Bivettes.
Nach dem Mimodrama und dem
2. Akte der Romd. längere Pausen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. 12882

Dienstag, den 26. Sept. 1905
13. B. i. Ab. Beamtent. gilt. 1. Bieri.
Der Freischütz.

Cordes'sche

Bekleidungs-*

* * Akademie,

einige wirkliche Akademie
in Halle, Gr. Steinstrasse 24.
Gründliche, praktischste und
modernste Zuschneide-Kurse f. Herren-,
Damen- u. Wäsche-Schneiderei.
Anerkannt beste und erfolgreichste
Ausbildung als Zuschneider und
Direktor. Stets höchste Qualität
und kostenlos. Extra-Kurse im
Zuschneiden und Anfertigen aller
Damen- und Kinder-Garderobe,
sowie Wäsche für den Familien-
bedarf. — Kurse von 20 Mk. an. —
Prospekte gratis.

Junge Mädchen

finden liebe Aufnahme u. Auf-
sicht in allen Nähen, mit Erlaß ge-
leiteten Haushaltungspensionat
von Fr. P. Fritzsche, welches
von ihren Töchtern in alter Weise
weitergeführt wird. 13105
Halle a. S., Grünstraße 5/6.



Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche
Stellen-Gesuche
An- und Verkäufe
Finanzierungen sowie
Annoncen jeder Art
besorgt
am besten und billigsten die
älteste Annoncen-Expedition
Haasensteins & Vogler A. G.
Halle a. S.
Schneebergstrasse 20, I. Fernspr. 591

Klavier-Stimmen
übernimmt die Piano-fortepiano-Handlung
von Gust. Krompholtz, Halle, Gr.
Ulrichstr. 26. Gimp. Jäger, langj.
Vertreter von Blüthner-Hil.

Ersatz für Mass.
Jackett-Anzüge.
Rock-Anzüge.
Herbst-Ülsters.
Winter-Paletots.
Bunte Westen.
Winter-Joppen.

Herbst- u. Winter-Neuheiten
in
fertiger Herren- u. Knaben-
Konfektion.
Reichhaltige Auswahl.

G. Assmann
Markt 15/16, part. I. und
II. Etage.

Herren- u. Knaben-Moden fertig u. nach Mass.
Abteilung: Fertige Konfektion.
Grösste Leistungsfähigkeit.
Eigene Zuschneiderei.
— Zivile Preise. —
Mitglied des Rabattsparenvereins.

Moderne Muster.
Livré-Anzüge.
Sportbekleidung.
Amis-Roben.
Knaben-Anzüge.
Knaben-Paletots.
Loden-Pelerinen.

Grosses Stofflager. — Anfertigung nach Mass.

Albert Martick Nachf.
Möbelfabrik
Moderne Wohnungseinrichtungen
Halle a. S. Alter Markt 1.
Ständige Ausstellung.

Für Rechtsanwält
sehr geeignete große I. Etage,
7 Zimmer, nahe am Juliussalate,
per 1. April 1906 zu vermieten.
Zu erfragen bei Haasenstein
& Vogler A.-G., Schneer-
straße 20, I. 12818

Nachlassmasse von 850 000 Mk.
soll auf Adressposthof in Boiten
geteilt von 3/2 % an auf lange
Jahre vergeben werden. Gelinde
sind vollständig unter F. S. 85
nach Ballenstedt a. H. zu
richten. 12076

Geldverkehr.
650 000 Mark
fehrgehende Kassengelder sind in
beliebigen Beträgen gegen Sicher-
heit auch zur

II. Stelle
bis 50 fachen Ordh. Reinertrag
billig auszuweisen durch
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Deffauerstr. 6b.

**Zur-Anstalten
und Ehegatten.**
Blankenburg (Harz).
Kurort der San. Mitt. Dr. Müller
u. Dr. Rehm. Geegründet 1882 als
erste ihrer Art. Auch Winterkur.
Vorder der Park. — Prospekte.

**Von der Reise
zurück kehrt.**
Prof. Seeligmüller,
Friedrichstr. 10.

Steinmetzgeschäft * Steinbruchbetriebe * Steinbildhauerei

Firma Emil Schober, Halle a. S.
Kontor und Werkplatz Mansfelderstrasse 52. Fernsprecher 2081.
Ausführung von Bauarbeiten in jedem Umfang.

Ausstellung von Grabdenkmälern am Rossplatz
Ecke Wuchererstrasse.
Spezialität: Moderne Denkmäler und Erbbegräbnisse nach besonderen Entwürfen.
Feinste Referenzen. 13097

Den mit gebührigen Stoff für
„Zieler Braunschweig“ in Salz-
mine beabsichtige ich am
Mittwoch, d. 27. Septbr. er.,
nachmittags 3 Uhr
in dieser Lokale öffentlich meist-
bietend zu verpachten. 12890

A. von Zimmermann,
Königl. Amtsrat.

Schon 5. Okt. Ziehung!
Quedlinburger Lose à 1 M.
11 Lose 10 Mk. Porto und Liste
30 Pf. Pferd-Gewinne sofort
verkauft gegen

Bar Geld.
1500 Gewinne im Werte von Mk.
23 000.
Hauptgewinn i. W. v. Mk.
5000.
Lose versendet: der General-
Debitur Carl Krebs, Quedlinburg 8.
Zu haben in den Lotterie- und
Zigarren-Geschäften. 12469

Verlangte Personen.
Gewerkschaft Minna Anna.
Für unsere bei Weisfand in Unhalt
belagene Brauereigrube mit
Bretterfabrik wird zum 1. Januar
1906 ein Kaufmannsführer
Betriebsführer
gesucht. Bewerber wollen sich
schriftlich unter Angabe ihres
Lebenslaufes und von Referenzen
an den Unterzeichneten, zu Händen
des Herrn Eugen Schlieper,
Berlin W., Charlottenstraße 53
wenden. 12934

Der Grubenvorstand.

Bergamotten
zum Einmachen.
G. Renneberg,
Charlottenstr. 7. 12978

Welche Ziegelei
liefert
Radialsteine
für einen Schornstein von 35 m
Höhe? 13044
Sofortige Lieferung
ermöglicht.
Geht. Offert. unt. Z. a. 794
an die Exped. dieser Zig. erbeten.

Tafelförmiges Klavier,
gut erhalten, für 80 Mk. zu verk.
Schneebergstrasse 15, part.

Mit ger. Ang. Hans i. Prob-
stadt zu verk.; eign. sich a. Pension
da 100. Schule nahebei, event. zu
30. oder 40. Fabrik. Geht. Off. u.
Z. r. 788 an die Exped. d. Zig.

Verpätet.
Wir fühlen uns gebunden, allen denjenigen, die sich an
dem Begräbnis unserer teuren Entschlafenen,
 Frau Hermine Pfautsch geb. Homuth
freundschaftlich beteiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor Hänel
Dümmler und dem Kinderliebhaber für den ergebenden Gedenken
im Hofe und allen den lieben Freunden, welche die Verewigte
mit Kränzen u. l. w. beehrt und zu Grabe geleitet haben,
unseren herzlichsten Dank hierdurch auszubringen.
A m s d o r f, den 15. September 1905.
Die Hinterbliebenen.

Schnellmaltspulver
mit Milch,
das beste aller bis jetzt existierenden
Präparate, empfindlich, zentnerweise
und ausgemengen allein in Halle
Max Rädler, Drogerie,
Rannischstraße.

Simmenthaler Kuhpfl
105 wegen wirtschaftl. Veränderung
und freile sollen zu zeitge-
mäßem Breiten zum Verkauf.
Niedergut Brücken a. d. Helme,
Etat. Wallhausen b. Sangerhausen.

Hofmeister
unter den Feingewissen, direkt
unter dem Prinzipal, mit Zude-
rückenbau vertraut, wird gesucht.
Niedergut Neuhof bei Zeitz.

Vermietungen.
Herrschastliche Wohnung
in vornehmem Hause, 5 gr. Zimmer,
4 Kammern, Bad, Küche u. Mädchen-
kammer, 107. ev. 1. Januar 06 zu
vermieten. Preis 1200 Mk. Näh.
Königsstr. 26, part. im Kontor.

Familien-Nachrichten.

Heute vormittag 11 Uhr entriss uns der Tod nach
kurzem Krankenlager im Alter von erst 38 Jahren meinen
lieben Mann, unseren treuen Vater, Sohn und Bruder, den
Universitätsprofessor

Dr. med. Karl Grunert.
Halle a. S., den 23. September 1905.
Im Namen der Hinterbliebenen
im tiefsten Schmerze
Martha Grunert geb. Wolf.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verpätet.
Wir fühlen uns gebunden, allen denjenigen, die sich an
dem Begräbnis unserer teuren Entschlafenen,
 Frau Hermine Pfautsch geb. Homuth
freundschaftlich beteiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor Hänel
Dümmler und dem Kinderliebhaber für den ergebenden Gedenken
im Hofe und allen den lieben Freunden, welche die Verewigte
mit Kränzen u. l. w. beehrt und zu Grabe geleitet haben,
unseren herzlichsten Dank hierdurch auszubringen.
A m s d o r f, den 15. September 1905.
Die Hinterbliebenen.